

Finanz-Campus: Weichenstellung für die Ausbildung

Freistaat Bayern investiert rund 54 Millionen Euro in den Ausbau – 14 Monate nach dem Spatenstich das Richtfest gefeiert

ANSBACH (fsw) – Als eine Investition, „die weit in die Zukunft wirkt“, bezeichnete Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel gestern die Erweiterung der Landesfinanzschule zum Finanz-Campus. Nur 14 Monate nach dem symbolischen ersten Spatenstich feierten die Verantwortlichen und geladene Gäste am Beckenweiher das Richtfest für die beiden Neubauten.

„Wir machen heute übrigens nicht die Erweiterung der Landesfinanzschule“, hielt Finanzminister Markus Söder fest. „Das ist der Steuer- und Finanz-Campus Ansbach und damit eine völlig neue Struktur.“ Diese sieht laut dem Minister wie folgt aus: Bis September 2018 sollen das neue Gästehaus mit Platz für 270 Personen sowie ein sogenanntes Kombi-Gebäude fertig werden. Darin sind vier Gruppenräume, zwölf zusätzliche Lehrsäle und eine Mensa mit 600 Sitzplätzen untergebracht.

Zudem sollen bis 2019 die Umbauten im Zentralgebäude abgeschlossen sein. Nach Angaben des Finanzministeriums investiert der Freistaat Bayern insgesamt rund 54 Millionen Euro in dieses Projekt. „Es ist eine sehr große Baumaßnahme und ein echt wuchtiges Signal für die Zukunft“, machte Markus Söder deutlich.

Ländliche Räume dauerhaft stärken

Mit Projekten wie der Erweiterung der Landesfinanzschule verfolgen die bayerische Staatsregierung zwei Ziele, erläuterte der Finanzminister. Zum einen sollen nicht nur die Metropolen gefördert werden. Mit solchen Entscheidungen und Investitionen wolle man ländliche Räume dauerhaft stärken. „Es gibt nicht nur München und Nürnberg in Bayern. Der Ansbacher Raum ist genauso wichtig“, so Söder.

Zum anderen gehe es darum, die hohe Qualität in der Finanzverwaltung zu erhalten. Denn für Söder ist die bayerische „die Beste der Welt“. Damit das so bleibt, müsse man in eine gute Ausbildung des Beamten Nachwuchses investieren. Mit der Erweiterung in Ansbach mache man dies, so der Finanzminister. „Wir



Der Verwirklichung des Traumes einen Schritt näher: Zahlreiche Gäste auf dem neuen Steuer- und Finanz-Campus verfolgten gestern, wie der Richtbaum mit einem Kran in den Himmel gehoben wurde. Unter den Gästen waren unter anderem Landrat Dr. Jürgen Ludwig, der ehemalige Landtagsabgeordnete Klaus Dieter Breitschwert, die Landtagsabgeordneten Manuel Westphal und Andreas Schalk sowie Schulleiterin Andrea Knoll. Fotos: Schwab

verbessern die Wohn- und Unterrichtssituation der Auszubildenden deutlich.“

Mit Blick auf das Bauvolumen sei es wirklich atemberaubend, „wie schnell das entstanden ist“, sagte Oberbürgermeisterin Seidel. „Jetzt kann man sich schon ganz konkret vorstellen, wie das hier mal werden wird.“ Mit diesem Projekt setze der Freistaat ein Zeichen, hielt sie fest. „Es ist eine Weichenstellung für die Ausbildung in der Finanzverwaltung.“ Seidel machte auch deutlich, dass solche Großprojekte in der Markgrafenstadt nicht selbstverständlich seien. Das habe man „in einem ganz großen Maße“ den fränkischen Ministern Markus Söder und Joachim Herrmann zu verdanken.

Der Finanz-Campus ist laut der Oberbürgermeisterin nicht das einzige Hochbau-Großprojekt in Ans-

bach. „Der Freistaat investiert ordentlich.“ Geht es nach Seidel, sollen weitere Maßnahmen folgen. Sie hoffe, dass man in einigen Jahren auf dem Areal der Barton Barracks einen Spatenstich zum zweiten Campus der Hochschule Ansbach haben werde, sagte sie zu Söder.

Beim Spatenstich habe sie davon gesprochen, dass „mit der Erweiterung ein großer Traum in Erfüllung geht“, blickte Andrea Knoll, Leiterin der Landesfinanzschule Bayern, zurück. „Der Verwirklichung sind wir einen Schritt näher gekommen.“ Schon jetzt habe man am Standort in Ansbach rund 120 000 Übernachtungen pro Jahr. Mit den Neubauten werde man laut einer Prognose auf über 200 000 kommen, ergänzte Knoll. „Ich habe manchmal das Gefühl, ich bin Hotelmanagerin und nebenbei noch Schulleiterin.“



„Atemberaubend“: Ansbachs Oberbürgermeisterin Carda Seidel zeigte sich beeindruckt vom Fortschritt.



Finanzminister Markus Söder: „Wir sind der Steuer- und Finanz-Campus Ansbach.“